

# Der Weg

## Lauterbacher Kirchennachrichten



Weise mir, Herr, deinen Weg;

ich will ihn gehen in Treue zu dir. *Psalm 86,11*

**Januar 2012**

## Monatsspruch Januar 2012

Gedanken zum Monatsspruch Januar 2012

### „Ich möcht, dass einer mit mir geht ...“

Kürzlich wurde wieder über einen Autofahrer berichtet, der sich im Vertrauen auf sein Navigationsgerät hoffnungslos festgefahren hatte. Ja, das ist möglich: Auch Wegweiser können in die Irre führen.

Erst recht schwierig wird es den Weg zu finden, wenn ein ganzes Jahr mit 365 Tagen vor einem liegt. Tage voller Ungewissheit, was sie bringen werden.. Dazu noch die Sorge um die eigene Gesundheit bzw. die der Familie oder von Freunden. Angst um Verlust von Vertrauen und Zuneigung lauert im Hintergrund. Bei manchen auch die Sorge um Besitz. Und dafür, das wissen wir, stehen keine Wegweiser an Stra-

ßen und Kreuzungen. Selbst liebevoll zuge-tane Mitmenschen und Familie können uns mit guten Ratschlägen nicht das Gefühl von Unsicherheit und Angst nehmen. Deshalb ist die Sehnsucht nach sicherer Orientierung nur zu gut verständlich, wenn Unbekanntes vor einem liegt. Zumal eben die Gefahr groß ist, die Richtung oder gar das Ziel zu verfehlen. Und wenn wir erst einmal zu Umwegen ge-zwungen sind, rückt das Ziel in weite Ferne,



sofern wir nicht sogar gezwungen werden, enttäuscht und gescheitert den Rückzug antreten zu müssen. Es ist schlimm, sich eingestehen zu müssen, nichts erreicht zu haben. Diese Bedrohung besteht für Menschen ständig.

Aber es gab immer auch Menschen, die festhielten an dem, was Gott durch den Mund seiner Boten seinem Volk und der ganzen Welt immer wieder hat kund-tun lassen. Am deutlichsten wohl in dem Jesuswort: „Ich bin der Weg, die Wahr-heit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Doch da höre ich viele sagen: Das bedeutet doch nur Abhängigkeit, wir aber wollen unabhängig sein. Auch der Psalmsänger braucht in einer konkreten Situation Orientierung. Und weil er schon so oft Wegweisung im Glauben an Gott gefunden hatte, wendet er sich auch diesmal an Gott: „Weise mir, Herr, deinen Weg!“ Weiß er doch, wie leicht sich eigene Wege als Irrwege erweisen.. Er aber will sein Ziel sicher erreichen. Und das geht eben nur mit göttlicher Wegweisung.

Schauen wir uns doch nur um, wie viele Menschen verzweifelt nach Orientierung, d.h. nach Sinn im Leben suchen. Wenn mir nun schon Gott seine Wegweisung an-bietet, warum sollte ich sie nicht annehmen? Aus Angst, meine Unabhängigkeit zu verlieren? Wer so denkt, ist abhängig von grenzenloser Selbstüberschätzung. Darum glaube ich, es ist ein gutes Vorhaben, zu Beginn eines neuen Jahres zu sagen: „Gott, ich will deinen Weg gehen in Treue zu dir!“

*Peter Koblischke*

Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir.

Psalm 86,11

## Gottesdienste Januar 2012

### Sonntag, 1. Januar – Neujahr

10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst

Dankopfer: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

### Freitag, 6. Januar – Epiphania

19.00 Uhr Epiphaniafeier mit Erlebnisberichten aus „Haus Kinderland“ Chemnitz

Dankopfer: Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig und Haus Kinderland

### Sonntag, 8. Januar - 1. nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst zum **Beginn der Allianzgebetswoche** mit Kinderkirche

(Mitgestaltung durch den **Jugendchor Drebach**) mit Kinderkirche und mit Heiligem Abendmahl

Dankopfer: eigene Kirchgemeinde

### Sonntag, 15. Januar – 2. nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst zum **Abschluss der Allianzgebetswoche** mit Kinderkirche und mit Heiligem Abendmahl

Dankopfer: eigene Kirchgemeinde

### Sonntag 22. Januar – 3. nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst mit Kinderkirche und mit Hlgm. Abendmahl (Am Nachmittag Spielschar in der Turnhalle. s. besondere Anzeige)

Dankopfer: eigene Kirchgemeinde

### Sonntag, 29. Januar – Letzter nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst mit Kinderkirche

Dankopfer: Weltbibelhilfe

### Sonntag, 5. Februar - Septuagesimä (70 Tage vor Ostern)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und mit Kinderkirche

Dankopfer: gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

## Veranstaltungen und Hinweise

### Allianzgebetswoche

Komisch! Man wird ganz anders! - Verwandelt durch Jesus Christus

**Sonntag, 8.1.12** Kirche

**Montag, 9.1.12** Pfarrhaus

**Dienstag, 10.1.12** Gemeinschaftssaal Niederlauterstein

**Mittwoch, 11.1.12** Gemeinschaftssaal Lauterbach

**Donnerstag, 12.1.12** Gemeinschaftsraum Ritterberg

**Sonntag, 15.1.12** Kirche

Am 8. und 15.1 um 9.30 Uhr im Gottesdienst.

An den Wochentagen 19.30 Uhr an den jeweiligen Orten

Die Rückschwaller Spielschar lädt ein zu dem

Mundartstück

**Dor Feierwehr - Hugo is unner Held!**

**Am Sonntag, 22. Januar 2012**

**14.30 Uhr in der Turnhalle**

(Es verspricht wieder turbulent und lustig zu werden, wenn Feuerwehrkommandant Hugo, aus zweifelhaften Gründen nächtens unterwegs, wegen Trunkenheit am Steuer kurzerhand der Führerschein entzogen wird. Das ist doppelt schlimm für ihn – nicht nur, weil seine Frau ihn verlassen will, die glaubt, er habe eine alte Liebe besucht, sondern auch wegen der indiskreten Lokalpresse, die den Vorfall umgehend veröffentlicht....)

### Jubelkonfirmation 2012

Wie in jedem Jahr so auch 2012 sind alle Gemeindeglieder, vor 25, 50, 60 und mehr Jahren in Lauterbach konfirmiert worden sind, herzlich zur Jubelkonfirmation am Sonntag, 3. Juni 2012 eingeladen. Im Anschluss gibt es Mittagessen und Kaffeetrinken beim gemütlichen Beisammensein in der Turnhalle.

## Alpha-Kurs ab Frühjahr in Lauterbach

### Fragen über Fragen

Wir alle stellen sie immer wieder neu: Worum geht es eigentlich im Leben? Gibt es nur das, was man sieht? Warum fasziniert Jesus so viele Menschen? Wie kommen wir klar mit Niederlagen und Versagen? Gibt es Grund zur Hoffnung, dass unsere Welt besser und gerechter wird? Wo finde ich gute Vorbilder?

Der Alpha-Kurs ist für viele Menschen zu einer großartigen Gelegenheit geworden, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Er bringt unsere Lebensfragen ins Gespräch mit den Grundaussagen des christlichen Glaubens über die Freuden und Leiden des Menschseins und unser Verhältnis zu Gott.

Wir wollen uns in unserer Gemeinde ab Ende Februar 10 Wochen lang immer mittwochs mit diesen und anderen Themen beschäftigen.

Der Kurs ist sehr gut geeignet für alle - ob gläubig oder nicht - die auf der Suche nach Antworten sind auf die brennenden Fragen unseres Lebens.

### Gemeinsam Essen – Hören - Nachdenken

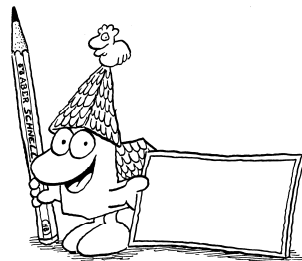
### Bibelabende in Rittersberg

Seit etwa einem Jahr gibt es den Wunsch, in Rittersberg wieder eigene Abende mit der Bibel zu haben.

Ab 23. Februar wollen wir damit beginnen und uns jeweils am letzten Donnerstag im Monat jeweils 19.30 Uhr in der alten Schule treffen.

Wer sich mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen und mit ihm leben will, muss seine Wurzeln kennen.

Glaube hat immer mit den Themen unseres täglichen Lebens zu tun. Wir wollen an den Abenden Antworten finden auf viele Alltagsfragen.



## Im Gemeindesaal im Pfarrhaus findet statt:

- Posaunenchor:** montags - 19.30 Uhr  
Leitung: Michael Dombrowski (Tel. 661764)
- Junge Gemeinde:** dienstags - 19.00 Uhr  
Kontakt: Stefan Macher (Tel. 0162-9617380)  
Email: mail@jg-lauterbach.de
- Frauendienst:** Mittwoch, 18.01. - 14.00 Uhr  
Leitung: Siglinde Beck (Tel. 25724)
- Kirchenchor:** donnerstags - 19.30 Uhr  
Leitung: Dietmar Weber  
(Tel. privat: 03725/80997)
- Flötenkreis:** nach Absprache mit Dietmar Weber
- Gitarrenkreis:** nach Absprache mit Frieder Schönherr (61949)

## Im Gemeinschaftssaal Lauterbach findet statt:

- Gemeinschaftsstunde:** mittwochs - 19.30 Uhr
- Gebetsstunde:** donnerstags - 19.30 Uhr
- Jugendkreis:** samstags - 19.30 Uhr
- Sonntagsschule:** siehe Kinderkirche

## Im Gemeinschaftssaal Niederlauterstein findet statt:

- Gemeinschaftsstunde:** dienstags - 19.30 Uhr außer 03.01.!  
Kontakt: Christiane Mühlstädt (Tel. 90935)
- Kinder- & Teeniekreis:** siehe Kinderkirche  
Kontakt: Anne Glöckner Tel.: 24940

**Kreis Junge Erwachsene:** nach Rücksprache  
Kontakt: Claudia Helmert (Tel. 0173/5835786)  
Debora Horn (Tel. 938116)

**Kreis Mittlere Generation:** nach Rücksprache  
Kontakt: Maria Schönherr (Tel. 61949)

**Frühstückstreffen:** Donnerstag, den 19.01. - 09.00 Uhr  
Kontakt: Birgit Steguweit (Tel. 24766)

**Gebetskreis:** jeden Mittwoch um 16.00 Uhr  
Anfragen an Monika Fuß

Am 24.01.2012 findet um 19.30 Uhr ein Abend der Karmelmission bei uns statt.

Die Lauterbacher und Rittersberger sind dazu ganz herzlich eingeladen!

### Im Gemeindehaus Rittersberg findet statt:

**Gemeinschaftsstunde:** 08.01. + 22.01.12 jeweils um 9.00 Uhr

**Sonntagschule:** siehe Kinderkirche

#### Gebetsanliegen für unsere Gemeinde

##### Lob und Dank:

- für unsere Kirchgemeinde und unseren Ort, für viele treue und aktive Gemeindeglieder und Mitarbeiter mit ihren Gaben und Fähigkeiten.
- für **Bewahrung:** - auf Arbeit und zu Hause. Für Frieden in unserem Land
- Für unsere Junge Gemeinde: Für viele glaubensfrohe und engagierte Jugendliche und deren Leitungskreis

##### Bitte:

- **Kirchenvorstand, Pfarrer und Mitarbeiterschaft:** Um Kraft und Weisheit bei allen Überlegungen und tun. Um Schutz vor Angriffen des Feindes Gottes und Auseinandersetzungen und für ein weiterhin fruchtbares und konstruktives Miteinander
- **Für uns als Christen in unserer Gemeinde:** um Mut, konsequent und authentisch nach Gottes Wort zu leben und um Ausstrahlungskraft

## Ayrton Senna

«Als ich siegte, war mir Gott nahe»

Er war einer der sympathischsten Figuren des Rennsports, mit 34 Jahren starb er 1994 beim Formel-1-Rennen in Imola und wurde zur Legende. Jetzt kommt ein Film über den gläubigen brasilianischen Spitzensportler Ayrton Senna in die Kinos.

Der brasilianische Formel 1-Rennfahrer Ayrton Senna gilt als einzigartigster Rennfahrer aller Zeiten. Der Film über das Leben und Sterben des Rennfahrers zeigt bislang Ungesehenes und zeichnet die rasende Karriere des Brasilianers mit eindrucksvollen Bildern nach. Senna redet in der ihm gewidmeten Dokumentation viel von Gott. Inszeniert wurde der Ayrton Senna-Film von Regisseur Asif Kapadia.



#### Beziehung zu Gott

Der Film «Senna» sei eigentlich ein «unmöglicher Dokumentarfilm», schwärmt die «Welt am Sonntag». Denn er porträtiert einen Helden, «größer und zerbrechlicher als das Kino selbst». Je näher

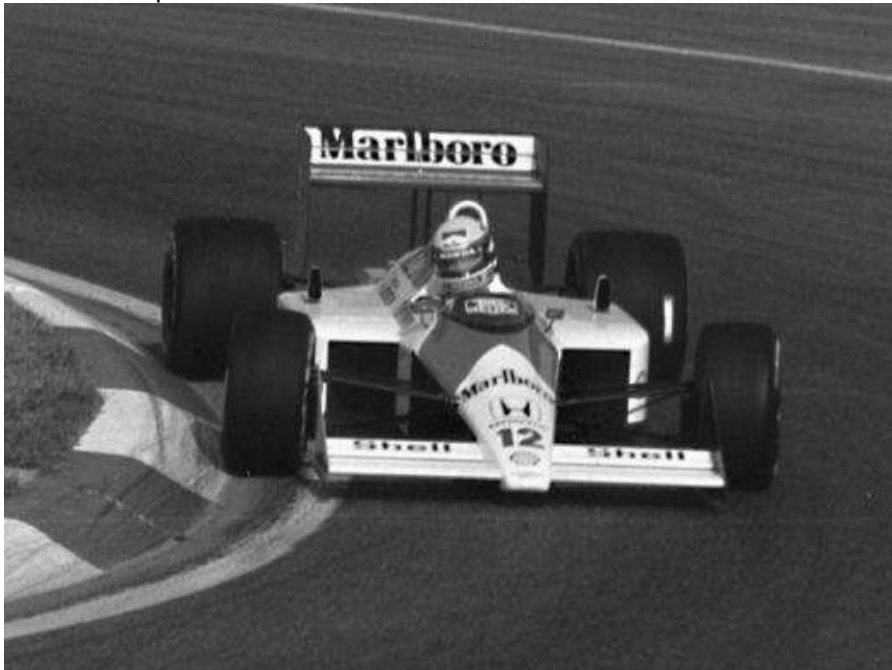
man der Figur Senna in diesem Streifen komme, «desto unglaublicher und fabelhafter wird sie». Der Autor ist beeindruckt vom bibelfesten Glauben des Brasilianers, für den beim Rennfahren immer auch seine Beziehung zu Gott wichtig war.

Im Mittelpunkt des Filmes steht nicht zuletzt der tragische Tod des

damals 34-Jährigen, der in seiner Heimat Brasilien für eine offizielle Staatstrauer von drei Tagen gesorgt hatte. Auf dem Höhepunkt seines Könnens verunglückte der dreimalige Weltmeister 1994 beim Großen Preis von San Marino in Imola.

«Ich spürte Gottes Gegenwart»

Der Brasilianer Ayrton Senna gewann drei Weltmeistertitel in der Formel 1. Doch nicht nur als Sportler war er Vorbild, sondern auch als Mensch und Christ. «Gott hat mir die Chance gegeben, Formel 1 zu fahren», ist sich der junge Senna schon früh bewusst. «Jetzt gibt er mir Ruhe und Gelassenheit.» Es ist diese Coolness, die aus seiner engen Beziehung zu Gott quellt, die Senna zu einem Ausnahmesportler machte.



Verlor er Rennen, brachte ihn das näher zu Gott, gewann er, war er sich der Unterstützung von oben bewusst. Wer nicht an seinen Werten festhalte, auch wenn ihm Ungerechtigkeit widerfahre, könne gleich aufgeben, lernte der Fahrer. «Als ich siegte, war mir Gott ganz nahe, ich spürte seine Gegenwart». Sennas tiefe Gläubigkeit veranlasste seinen Rivalen Prost zu Spott, jagte jenem

aber offensichtlich einfach nur Angst ein. Senna fahre wie wahnsinnig, weil er an Gott glaube und sich für unsterblich halte.

### **Der Unfall**

Ayrton Senna: «Gott hat mir die Chance gegeben, Formel 1 zu fahren».

Der damalige Formel-1-Arzt Sid Watkins hatte zu keinem Fahrer eine so innige Beziehung wie zu Senna. Er mochte dessen Bescheidenheit, «die bei Formel-1-Fahrern nicht gerade üblich ist», sagte Watkins. Am 1. Mai 1994 ging Senna für Williams beim Großen Preis von San Marino in Imola an den Start. Sennas Wagen krachte schließlich in einer Kurve in die Begrenzung und wurde fast zur Hälfte aufgerissen. Der Arzt Watkins war zum Zeitpunkt des Todes direkt bei Senna. Später berichtete der überzeugte Atheist: Senna habe zum Schluss geseufzt, und in diesem Moment habe ihn die Seele verlassen

### **Die Liebe Gottes bleibt**

Am Morgen seines Todestages habe Senna in der Bibel gelesen, erzählt seine Schwester Viviane. Er habe Gott um ein «großes Geschenk» gebeten. Die Bibelstelle habe ihm gesagt, dass Gott ihm tatsächlich etwas schenken wolle, und zwar das Größte, was ein Mensch bekommen könne: Gott selbst. Zum Schluss des Films wird der Grabstein Ayrton Sennas gezeigt: «Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes.» Und jedem ist klar, dass es auch diese Liebe zu Gott war, die Senna zu einem besonderen Menschen machte. Erst der Tod des Brasilianers Senna sorgte für eine Zäsur. Im Anschluss wurden die Sicherheitsvorkehrungen an den Strecken und in den Rennboliden massiv erhöht. Seither ist in dieser Motorsportklasse kein Fahrer mehr gestorben.

Kurz vor diesem Unfall sagte Ayrton Senna: «Ich habe mich lange nicht für Religion interessiert. Doch vor vier Jahren wurde der Glaube in mir geweckt. Ich identifiziere mich völlig mit dem, was in der Bibel steht. Ich finde in ihr Antworten auf Fragen, die ich mir selber stelle.»

Quelle: [www.Jesus.ch](http://www.Jesus.ch)

## Gottes Liebe zum Schwachen

Gerade haben wir mit Mühe und Not das alte Jahr hinter uns gebracht, da liegen schon wieder 12 neue Monate vor uns. Dabei wissen wir nicht, wie all das, was die Monate bringen werden, bewältigt werden kann. Diese Bedrückung wiegt um so schwerer, als uns diverse Mitmenschen nur so vor Kraft zu strotzen scheinen und mit einer Vielzahl an Begabungen und Stärken selbstgefällig mächtig Eindruck schinden. Allerdings brauchen sie diesen Anschein von Stärke, weil sie – wohl mehr unbewusst – spüren, dass die vermeintliche Stärke nicht so sicher ist, für sie aber Schwachheit nur Versagen und Scheitern bedeutet.

Die Erfahrung, die uns Paulus in seinem Schreiben an die Gemeinde in Korinth weitergibt, geht genau in die entgegengesetzte Richtung. Ihm ist – und das ist origi-



när christlich – klar geworden, vor Gott gelten nicht Ruhm, Stärke, Heldentum, sondern dem Schwachen gilt SEIN Herz, denen, die gehemmt sind, einsam, verachtet. Das ganze Neue Testament zeigt durchgängig, dass Gott die in der Welt gängigen Leistungsnormen durchbricht und Leben stiftende Maßstäbe setzt. Und was heißt das nun für uns? Solange wir auf unsere vermeintlichen Stärken setzen, solange wir glauben, alles

im Griff zu haben und es allein zu schaffen, solange wir unsere Schwächen nicht erkennen, solange sind wir nicht offen für Gottes Angebot, das gerade den Schwachen gilt. Und dies ist nicht eines jener Allerweltsangebote, sondern die Zusage, dass in eingestandener Schwäche Stärke liegt, weil Gott ja zu uns sagt, so wie wir sind. Und da müssen keine Vorleistungen erbracht werden. So gesehen, kann das Neue Jahr bringen, was es will. Ist es doch eingehüllt in den Mantel der liebevollen Zuwendung Gottes zu uns. Oder wie es in einem persischen Sprichwort heißt: „Gott belastet niemanden über seine Kraft!“ Und aus Afrika stammt das Wort: „Ein Mensch trägt die Last, der er gewachsen ist!“ Das bedeutet: Manche werden größere Lasten tragen als andere; manche haben mehr Kraft als andere. Aber niemand wird nach einem vorgegebenen Leistungskatalog beurteilt. So können wir wie Jesus am Kreuz unser Leben und unsere Schwierigkeiten in Gottes Hände befehlen und wir werden erfahren, wie sehr Gottes Kraft uns ermächtigt. Weltliche Leistungsanforderungen ziehen nur ein Zerbrechen, Ausgrenzen und Abschreiben nach sich. Gottes Maßstäbe richten auf, lassen atmen, verbinden und geben ein Selbstwertgefühl, das getrost zugehen lässt auf das, was vor uns liegt, weil die Schwäche durch Gott geädelt wurde, so dass sie eine besondere Würde bekommt.

*Peter Koblischke*

**Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

**2.Kor 12,9**

## Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Lauterbach

Niederlautersteiner Str. 2, 09496 Marienberg OT Lauterbach

Tel.: 03735-23103 | Fax: 03735-23116 | Email:

kg.lauterbach@evlks.de

www.kirche-marienberg.de

**Pfarrer:** Bernhard Fuß (Tel. 23103) | Email:

pfr.fuss@googlemail.com

### Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

dienstags 09.00 - 11.00 Uhr

mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr

### Sprechzeiten Pfarrer Fuß:

jeweils am **Donnerstag zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr**

oder nach Terminvereinbarung

### Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Frank Baldauf, Oberdorf 78, Lauterbach (Tel. 25818)

**Gemeindepädagoge in Vertretung:** Daniel Wendrock, Oberdorf 73, Großrückerswalde (Tel. 23843)

**Gemeindebüro:** Regina Wohlgemuth (Tel. 23103)

**Kantor, Kirchner, Hausmeister:** Dietmar Weber (Tel. (privat) 03725-80997)

**Friedhofsmeister:** Stefan Dombrowski (Tel. 0171-7812875)

### Spenden für unsere Gemeinde:

Kirchgemeinde Lauterbach, Konto 3111000035, BLZ 87053000, Sparkasse Mittleres Erzgebirge

Diese Nachrichten werden herausgegeben vom Kirchenvorstand Lauterbach.

Verantwortlich: Christoph Dombrowski - cdombrowski@web.de - 03735/24019